

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation**

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"  
Jahrgang 1903 ff.

**Ramsauer, Johannes**

**Oldenburg i. Gr., 1909**

13. Bockhorn.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3684**

## 13. Bockhorn.

Der Bericht des Pastoren B. Gramberg (Nr. 15) vom 17. Dezember 1862 gibt ein Verzeichnis, das „nach Nachrichten des P. Mühle zu Schwei und nach den in den Kirchenbüchern befindlichen Notizen“ aufgestellt ist.

Von den ältesten Predigern haben sich nur sehr unvollständige Nachrichten erhalten. Die ersten evangelischen Prediger sollen Engelbert und Magnus geheißen haben.

1/ Cyriacus J a b e r, 1565 genannt. Da Schauenburg ihn (Band I pag. 95) in seine Reihe der Pastoren mit aufgenommen hat, ist er scheinbar auch in den von ihm eingesehenen Visitationsakten von 1580 oder 1588 irgendwo erwähnt. Der „Bericht“ fügt hinzu: „Ob dieser hier gestorben ist, läßt sich nicht ermitteln, da sich hier keine Nachrichten darüber finden.“

2/ Jodocus Groffius (1606–50) geboren 1572 zu Hallerspringe im Braunschweigischen als Sohn eines Hausmanns, war auf Schulen in Hameln und Oldenburg und studierte 5 Jahre „in academia Julia“ zu Helmstedt. Er wurde 1606 hier introduziert, anfangs (nach den kirchlichen Beiträgen) wahrscheinlich als Adjunkt seines Vorgängers, der dann über 40 Jahre hier Pastor gewesen sein mußte. Er hat (Schauenburg Bd. 3 pag. 308) das erste Kirchenbuch angefangen, und zwar als Tauf-, Trau- und Sterberegister, das aber nicht mehr vorhanden ist. Zu seiner Zeit wurde die große Glocke, die nach Schauenburg beim Beläuten von Graf Johann (1603) geborsten war, umgegossen mit der Inschrift (in lateinischen Buchstaben):

„Allen Welt Ehr und Zier vergehet

„Gottes Wort aber ewig siehet.

„Gerhard Mars, Amtmann. Jodocus Groffe, Pastor.

„Johann Deipholtz, Voigt. Jacob Hamelken, Jürgen

„Oltken B. A. für Gott und Menschen bezeuge ich,

„Hans Vermann und Hinrich Oltinek gossen mich. —

„Bockhorn, anno 1619.“

(Die kleine Glocke hat übrigens die Inschrift in Mönchschrift:

„Margaretha bin ich gebeten

„De von Bockhorn hebt mi lathen gethen.

„Anno Domini MeececeVII + (1507)“

1648 wird eine neue Priechele in die Kirche gebaut und eine neue Tür in die Kirche gebrochen. Groffius starb 1650, wo nach Schauenburg ein Taler für seinen Sarg verausgabt ist, 44 Jahre hier im Amt. — Ein Sohn von ihm war später Pastor in Altenhüntorf (s. dort unter Nr. 4).

Ein Johann Danhoff, der als sein Nachfolger genannt wird, war garnicht Prediger, sondern Voigt; er ist nur infolge einer verkehrten Lesung einer Inschrift am Portale des Chors in die Reihe der hiesigen Prediger mit aufgenommen.

3/ Friedrich Brunken (1651–79) geboren zu Oldenburg 1624 als Sohn des dortigen Bürgermeisters, war auf dem Gymnasium zu Oldenburg und studierte 3 Jahre zu Wittenberg und ein halbes Jahr zu Leipzig. Er wurde um Jacobi 1651 hier eingeführt, in welchem Jahre auch die Pastorei neu gebaut wurde und starb 1679, also 28 Jahre hier im Amte.

4/ Balthasar von Wida (1679) ein Sohn des Pastoren Balthasar von Wida zu Dötlingen und dort

geboren, wurde von der zu Neuenburg residierenden Fürstin Sophie, Catharine, verwitweten Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst, hierher berufen und kam am 16. März 1679 hier an, starb aber schon am folgenden Tage. Gleichwohl hat er doch eine Amtshandlung (eine Taufe) in Bockhorn verrichtet.

5/ Anton Günther Spiesmacher (1681 bis 1702), geboren zu Debesdorf als Sohn des 1651 bis 1689 dort stehenden Pastoren Mag. Joh. Spiesmacher ist nach den Kirchenregistern im Jahre 1681 nach Bockhorn gekommen, und ward 1702 zum ersten Prediger in Esens (Ostfriesland) berufen, wo er 1711 starb. Aus seiner Zeit (nach Sello's Erhebungen s. Schauenburg 3. pag. 308 aus dem Jahre 1700) stammt das erste noch vorhandene Kirchenbuch hier selbst.

6/ Mag. Christian Zoega (1702–38) geboren zu Hadersleben in Schleswig, war eine Zeit lang Lehrer der orientalischen Sprachen an der Universität zu Leipzig und kam 1702 als Prediger nach Bockhorn, ward in seinem Alter kindisch und bekam 1738 einen Adjunkt, der hernach sein Nachfolger wurde. Er hat also auch nach 1738 noch hier gelebt. Der „Bericht“ gibt an: „Ob derselbe hier gestorben ist, läßt sich aus dem Kirchenbuche nicht erheben.“ Er hatte einen Sohn, der ca. 1708 hier geboren war und 1739–78 Pastor zu Schweiburg und Atens wurde. Er hat viele kleine Abhandlungen teils philosophischen teils theologischen Inhalts in Druck gegeben, unter anderen:

„Epistola ad amicum etc. de accentuum hebraeorum usu hermeneutico et distinctivo“.

„Kurze Katechismusfragen. Oldenburg, 1718 12.“

7/ Christian Gottfried Müller (1738–65) geboren zu Hsenbüttel im Fürstentum Lüneburg, war seit 1727 Konrektor am Gymnasium zu Oldenburg und wurde 1738 seinem Vorgänger als Adjunkt zugeordnet, und später sein Nachfolger. Auch er erhielt im Alter 1764 einen Adjunkten in seinem späteren Nachfolger und starb 1765 (nach dem Wilsfeldeder Predigerverzeichnis) am 29. September. Nach dem Kirchenbuch, das den Todestag nicht angibt, ward er am 4. Oktober 1765 hier begraben.

8/ Johann Bollenhagen (1765–90), Sohn eines Hausmanns aus Bollenhagen (Ksp. Jade), war auf dem Gymnasium in Oldenburg und studierte zu Göttingen. Nach seiner Rückkehr gab er in Oldenburg Privatunterricht und lehrte an der dortigen Schule Mathematik. Im Jahre 1760 ward er Frühprediger, 1764 Adjunkt und 1765 nach dem Tode seines Vorgängers Pastor zu Bockhorn, bis 1790, wo er nach Berne veretzt wurde (dort gestorben 1802 Juli 10). — Sein einziger, 1773 hier geborener Sohn, Bernhard, war Pastor zu Bardewisch (s. d. Nr. 19).

9/ Johann Gerhard Greverus (1790–96) geboren zu Blankenburg am 14. März 1752 als Sohn des dortigen Pastoren Hermann Balthasar Greverus, war seit 1777 Konrektor zu Delmenhorst, 1783 im August zum Pastor in Atens berufen, (dort angetreten Mai 1784). Im April 1790 nach Bockhorn berufen, zog er im August 1790 (nach der



Handschrift des Altenjer Kirchenbuchs) von dort hier ein. Nach dem Tode des Pastor Löffler in Ganderkesee, wurde er von hier 1795 nach Ganderkesee berufen und ging dahin ab 1796 am 12. Sonntag nach Trinit. Dort ist er gestorben 1820 September 27.

In Druck hat er gegeben:

„Commentationum miscellaneorum syntagma praef. est E. H. Mutzenbecher. Oldenburg 1794 8.“

10. Johann Heinrich Arnold Hespe (1796—1820) geboren zu Oldenburg am 1. Dezember 1767, tent. 1789 Okt. 26, exam.: 1792 Februar 1 (laudabilis), wurde 1794 Frühprediger, 1795 Okt. 19 ordiniert und 1796 (ernannt im Mai) Pastor zu Bockhorn. Im Jahre 1820 (laut „Bericht“ im Mai) wurde er von hier nach G o l z w a r d e n versetzt, wo er 1846 Dez. 20 als „Kirchenrat“ starb.

11. Moritz Ernst Karl Grimm (1820—28) geboren zu Oldenburg am 28. Mai 1786 vermutlich als Sohn des vierten Pastoren in Oldenburg Karl, Georg Grimm (siehe unter dem vierten Pastoren in Oldenburg unter Nr. 2.) tent.: Mai 1804, exam. 1814 Juni 6 (plus quam haud illaudabilis), war 1809 Cantor in Barel und Kapellprediger zu Neuenburg (1814 Nov. 13—1819). Er wurde 1818 zum Pastor zu Bechta ernannt und trat im Mai 1819 dort an. Im Jahre 1820 ward er nach Bockhorn versetzt und stand hier bis Juni (um Johanni) 1828, wo er als berufener Pastor nach Emden in Ostfriesland zog. Dort ist er im Alter erblindet und am 5. August 1856 gestorben.

12. Karl Ernst Ludwig Gerken (1828—33) geboren zu Delmenhorst am 18. Okt. 1798 studierte Mich. 1817—20, tent.: 1820 November, exam.: 1824 Okt. 13 (laudabilis), war vorher seit 1824 Hilfsprediger in Jade, von wo er 1826 als Pastor nach Westrum kam. Nachdem er am 28. April 1828 zur Versetzung gepredigt hatte, kam er im Juni 1828 von dort nach Bockhorn, wo er am 15. November 1833 gestorben ist.

13. Gerhard Konrad Kenken (1834—42) geboren zu Barel am 15. Sept. 1804, studierte Mich. 1825—28, tent.: November 1828, exam.: 1830 Nov. 17 (laudabilis), war vorher, nachdem er am 10. Nov. 1833 ordiniert war, seit 1833 Sakanzprediger in Hatten und wurde am 15. April 1834 als Pastor nach Bockhorn berufen und von hier im Juni 1842 nach Delmenhorst versetzt, von wo er 1844 nach Zwischenahn kam. Dort wurde ihm zu seinem 50 jährigen Dienstjubiläum (am 10. Nov. 1883) der Titel „Kirchenrat“ verliehen und er starb dort am 18. Nov. 1884 im Dienst.

X 14. Adam Levin Wardenburg (1842—47) geb. zu Hatten am 15. Januar 1783 als Sohn des dortigen Pastoren gleichen Namens, jüngerer Bruder des in Blexen 1842 gestorbenen Diedrich Ernst Wardenburg, studierte Mich. 1802—05, tent.: Dez. 1805, exam.: 1810 Febr. 14 (haud illaudabilis), war zuerst Sommerprediger und wurde 1816 z w e i t e r, dann 1824 erster Pastor zu Delmenhorst. Nachdem er im August 1832 zur Versetzung gepredigt hatte, wurde er 1842 zum Spezial-Superintendenten ernannt und gleichzeitig nach Bockhorn versetzt. Er wurde introduziert am 12. Oktober 1842 und stand zugleich als Superintendent des Kreises Barel hier

bis zum 21. November 1847. wo er als Pastor nach G o l z w a r d e n kam. Dort ist er gestorben am 29. Januar 1856. — Er hat in Druck gegeben: „Das Leben des Großherzoglich-Oldenburgischen Generalmajors W. G. F. Wardenburg. Herausgegeben von einem Bruder des Verstorbenen. Mit dem Bildnisse des Generals. Oldenburg. Schulze. 1842. 8.“

15. Bernhard Gramberg (1847—87) geboren zu Barel am 24. Februar 1805 studierte Mich. 1827—30 zu Jena, tentiert: 1830 Okt. 11—13, exam.: 1834 Sept. 17 (haud illaudabilis), ordiniert: 1834 Okt. 19, war zuerst 1834 Sakanzprediger in Barel II, seit dem 17. März 1835 Assistentprediger und wurde am 24. Februar 1836 zum Pastor in Seefeld ernannt, wo er am 30. Juli 1837 introduziert wurde. Am 20. November 1847 zum Pfarrer in Bockhorn ernannt, wurde er hier am 16. Januar 1848 eingeführt. Hier wurde ihm bei seinem 50 jährigen Dienstjubiläum, am 19. Okt. 1884 der Titel „Kirchenrat“ verliehen. Am 1. Mai 1887 wurde er als solcher in den Ruhestand versetzt und starb am 25. Juli desselben Jahres.

16. Karl Gustav Eckardt (1887—95) geboren zu Schweiburg am 2. Dezember 1860 als Sohn des dortigen Pastoren Friedrich Christoph Gebhard Eckardt, war auf dem Gymnasium zu Jever und studierte Ostern 1879 bis Mich. 1880 zu Bonn und Mich. 1880 bis Ostern 1882 zu Halle, tentiert: 1883 September 6, exam.: 1887 Mai 12, ordiniert: 1887 Juni 19, war zuerst Hilfs- oder Sakanzprediger in Schönemoor, Westrum und Bockhorn. Er wurde 1887 November 1, da sich hier zu einer Wahl nicht die genügende Anzahl von Bewerbern gemeldet hatte, zum Pastoren in Bockhorn ernannt und am 11. Dezember 1887 hier eingeführt. Im Jahre 1895 wurde er zum Pastoren in Oldenburg III gewählt und dort am 25. August 1895 introduziert. Seit der Teilung der Gemeinde Oldenburg erhielt er die jetzige Gemeinde D h m s t e d e, wo er noch im Amte steht.

17. Martin Friedrich Karl Bücking (1895—1901) geboren zu Oldenburg am 20. März 1868, studierte von Ostern 1886 bis Mich. 1887 zu Erlangen und von da bis Ostern 1889 zu Berlin, tentiert: 1890 April 17, exam.: 1894 Februar 6, ordiniert: 1895 August 11. Er war zuerst Hilfsprediger in Schortens. Am 13. Oktober 1895 wurde er mit allen 104 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 637) zum Pastoren in Bockhorn gewählt und hier am 17. November 1895 introduziert. Im Jahre 1900 bewarb er sich um eine Pfarrstelle in Braunschweig (Stadt) an St. Katharinen, wurde dort gewählt und ging am 5. Januar 1901 dahin ab.

18. Diedrich Schmidt (seit 1901) geboren zu Sandhausen (Ksp. Hasbergen) am 12. Nov. 1867, studierte Ostern 1886—87 zu Tübingen und Ostern 1887 bis Ostern 1889 zu Berlin, tent.: 1890 März 20, exam.: 1896 Juli 7, ordiniert: 1896 Juli 26, war zuerst Hilfsprediger zu Westerstede und Großfneten und wurde 1898 zum Pastor in Pakens gewählt. Am 24. März 1901 kam er hier in Bockhorn auf die Wahl und wurde mit allen 73 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 670) gewählt. Er wurde am 28. April 1901 hier introduziert und steht hier noch im Amte.



## 14. Brake.

An der am 18. Nov. 1859 errichteten, von Hammelwarden abgezweigten Gemeinde Brake, deren Kirche am 2. Dez. 1862 eingeweiht wurde, haben jeither folgende evangelische Pastoren gestanden:

1/ Heinrich Georg Fuhrken (1860—61) geboren zu Barel am 10. Sept. 1825 war auf dem Gymnasium in Oldenburg, studierte Mich. 1845 bis Mich. 1847 zu Halle, von da bis Ostern 1848 zu Berlin und von da bis Ostern 1849 zu Göttingen, tentiert: 1850 Januar 11, exam.: 1853 April 29 wurde ordiniert am 24. Juli 1853 und stand seitdem als Hilfsprediger in Hammelwarden, dann nach Errichtung der Gemeinde Brake hier. Da sich zu einer Wahl (1860) nicht die genügende Anzahl von Bewerbern gemeldet hatte, ward er zum Pastoren in Brake ernannt und als solcher am 4. April 1860 introduziert. Schon im Jahre 1861 wurde er zum zweiten Pastoren in Oldenburg gewählt und ging am 10. Nov. 1861 dahin ab. Als solcher starb er dort am 20. Sept. 1868.

2./ Johann Friedrich August Hohener (1861—75), geboren zu Mens am 14. Nov. 1830 als Sohn des dortigen Pastoren Johann Gottlieb Hohener, studierte von Ostern 1852—54 zu Berlin und von Ostern 1854—55 zu Erlangen, tent.: 1856 April 3, examiniert: 1858 Oktober 7, wurde ordiniert zum Assistenzprediger am 13. März 1859 (Invokavit) und war dann Hilfsprediger in Hammelwarden, Rodentkirchen, Hatten und Elsfleth. Am 29. Sept. 1861 wurde er mit 379 von 423 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: ca. 780) zum Pastoren in Brake gewählt und am 10. Nov. 1861, dem 24. Sonntag p. Trin., hier introduziert. Im Jahre 1874 (Ende) wurde er in Eckwarden gewählt und ging am 6. Mai 1875 (Himmelfahrt) dahin ab. Dort wurde er am 1. Juli 1902 durch höchste Verfügung vom 21. Juni unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ in den Ruhestand versetzt. Als solcher starb er am 30. Juni 1903 zu Oldenburg.

3/ Johannes Christoph Anton Lohse (1875—86) geboren zu Oldenburg am 8. Februar 1844, studierte von Ostern 1862 bis dahin 1864 zu Jena und von da bis Ostern 1865 zu Tübingen, tent.: 1865 Sept. 14, exam.: 1868 Februar 6, ordiniert: 1866 Juli 22 (also schon vor seinem zweiten Examen) war 1868 als Assistenzprediger u. Neuenkirchen und seit Mai 1 in Jade und wurde am 1. Juli 1868 zum Anstaltsgeistlichen an der Strafanstalt Bechta höchst ernannt. Von dort kam er 1871 als Pastor nach Hude. Nachdem sich am 29. März 1875 eine Wahl in Brake, auf der er nicht mit zur Wahl gestanden hatte, bei einer Stimmenabgabe von 342 (stimmberechtigt: 796) zersplittert hatte, wurde er hier höchst ernannt noch am 7. Sonntag nach Trin., dem 11. Juli, 1875 in Brake introduziert.

Im Jahre 1886 wurde er zum Pastoren in Stollham gewählt und ging am 20. Juni 1886 dorthin ab. Dort steht er noch im Amte.

Er hat in Druck gegeben:

„Die Religion und die sozialistische Bewegung. Ein protestantischer Vortrag Oldenburg, Schulze 1877 8.“

„Predigt zur Eröffnung der 20. Oldenburgischen Landesynode am 22. November 1900. Oldenburgisches Kirchenblatt 1901 7. Jahrgang Nr. 2.“

4/ Heinrich Georg Goens (1887—89) geboren zu Goldenstedt am 15. April 1859 als Sohn des dortigen Pastoren Anton Goens, studierte Mich. 1879—80 zu Tübingen Mich. 1880—81 zu Berlin 1881—82 zu Erlangen und Mich. 1882 bis Ostern 1883 zu Halle tentiert: 1883 Okt. 25, examiniert: 1886 Juli 22, ordiniert: 1886 August 15, war vorher Hilfsprediger in Blegen, Jade und seit 1886 Sept. 1 in Brake und wurde, da sich in Brake für eine Wahl nicht die genügende Anzahl Bewerber eingefunden hatte, am 5. Mai 1887 zum Pastoren in Brake höchst ernannt, introduziert: 1887 Juni 5. Im Jahre 1889 zum Divisionspfarrer in Oldenburg ernannt, ging er am 1. März 1889 dahin ab, wurde aber schon am 1. März 1891 als Garnisonprediger nach Berlin versetzt, wo er als Militär-oberpfarrer und Erzieher der Kaiserl.-Königl. Prinzen noch tätig ist.

5/ Friedrich Heinrich August Beulshausen (1889—96) geboren zu Bechta am 29. Januar 1859, war auf dem Gymnasium in Bechta, studierte Mich. 1879 bis Ostern 1881 zu Berlin, Ostern 1881—82 zu Marburg und Ostern 1882 bis Mich. 1882 zu Erlangen, tent.: 1883 Sept. 6 exam.: 1887 Mai 12, ordiniert: 1887 Juni 19, war vorher Hilfs- oder Vakanzprediger zu Rodentkirchen, Rafens und Wardenburg, und wurde am 1. Nov. 1887 zum Pastor zu Wardenburg ernannt (introduziert: Nov. 20). Im Jahre 1889 fand sich für eine Wahl in Brake nicht die genügende Anzahl von Bewerbern, er wurde hierher ernannt und am 23. Juni 1889 hier eingeführt. Zum 1. Nov. 1896 wurde er aus dem Kirchendienste entlassen.

6/ Nikolaus Friedrich Freeje (seit 1897) geboren zu Neuenhutorf am 9. Februar 1870, studierte Ostern 1889 bis Mich. 1890 zu Tübingen, Mich. 1890—91 zu Berlin und Mich. 1891 bis Ostern 1892 zu Göttingen, tent.: 1893 März 21, examiniert: 1896 Nov. 10, ordiniert: 1897 Januar 10 war vorher Hilfs- oder Vakanzprediger in Berne, Hude und Wiefelstede. Am 28. März 1897 wurde er mit 390 von 398 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 837) zum Pastoren in Brake gewählt, darauf am 10. April höchst ernannt und am 2. Mai 1897 hier eingeführt. Noch im Amte.